

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	25.06.2018	öffentlich	Beschlussfassung

Fortführung Kreisjugendplan: Bereich Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

I. Beschlussantrag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die neuformulierten Teile C1 Jugendarbeit (Anlage 1) und C2 Jugendsozialarbeit (Anlage 2) des Kreisjugendplanes zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen entsprechend der vorgeschlagenen Vorgehensweise (Anlage 3 Maßnahmenplan) umzusetzen.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Jahr 2009 hat der Landkreis Göppingen im Rahmen der Jugendhilfeplanung gemäß seiner Planungsverantwortung nach § 80 SGB VIII erstmals einen Kreisjugendplan erarbeitet.

Der Kreisjugendplan ist die Grundlage für die Darstellung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie über die Strukturen von Anbietern und Angebotsformen.

Im Herbst 2017 wurde mit der Überarbeitung des Kreisjugendplanes begonnen. Die ersten überarbeiteten Teile sind C1 Jugendarbeit und C2 Jugendsozialarbeit. Diese wurden in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfeplanerin, dem Beauftragten für Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Freien Trägern und Fachkräften der entsprechenden Bereiche erstellt.

Die Systematik folgt der Formulierung von 2009. Neben der Darstellung der rechtlichen Grundlagen und der Situationsbeschreibung im Landkreis Göppingen wurde eine fachlich qualifizierte Bewertung vorgenommen. Um die Bedarfe zielführend zu bearbeiten wurden die dann folgenden Maßnahmen formuliert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sowohl in der Jugendarbeit, als auch in der Jugendsozialarbeit eine sachgerechte Weiterentwicklung sowie ein fachgerechter Ausbau erreicht wurde.

Nicht zuletzt durch die Förderung des Landkreises konnten notwendige Bereiche gestärkt werden, Veränderungen gestaltet, Projekte ermöglicht und die präventive Jugendhilfe ausgebaut werden.

Eine inhaltliche Überprüfung der Förderrichtlinien im Hinblick auf die Berücksichtigung aktueller Entwicklungen stellte sich dennoch in allen Bereichen als Bedarf heraus. Diese Überprüfung wurde bereits im Jahr 2009 beschlossen und soll zukünftig im fünfjährigen Turnus umgesetzt werden.

Eine Möglichkeit der niedrigschwelligen Informationsgewinnung und -weitergabe sollte für die verschiedenen Bereiche geschaffen werden. Hierbei spielen auch die „Sozialen Medien“ eine Rolle.

Im Einzelnen stellt sich die Situation in den Arbeitsbereichen der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit wie folgt dar:

Teil C 1 Jugendarbeit

1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit (Seite 3 - 6)

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit haben sich im Landkreis Göppingen quantitativ und qualitativ bedarfsgerecht weiter entwickelt. Um diese zu erhalten, dabei aber gleichzeitig auf aktuelle Herausforderungen eingehen zu können, soll eine Rahmenkonzeption für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Göppingen erstellt werden. Der neu gegründete Arbeitskreis wird sich dieser Aufgabe annehmen.

1.2 Selbstverwaltete Jugendarbeit (Seite 7 - 9)

Speziell in unserem ländlich orientierten Landkreis kommt der selbstverwalteten Jugendarbeit (z. B. Bauwägen) eine hohe Bedeutung zu. Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sich ausprobieren können, an denen Selbstwirksamkeit erlebbar wird. Die Wahrnehmung dieser Orte beschränkt sich leider zu häufig auf Ordnungswidrigkeiten (Lärm, Vermüllung,...). In Form einer Arbeitshilfe für Jugendliche und Verantwortliche in den Kommunen soll auf Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren aufmerksam machen.

1.3 Kommunale Jugendreferate (Seite 10 - 12)

Durch den Ausbau der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit in den vergangenen Jahren ist der Bedarf an Koordinierung und Planung, Evaluation und Konzeptionierung, Bedarfsabfragen und erforderlichen Neuausrichtungen größer geworden. Kommunale Jugendreferate übernehmen eine Brückenfunktion zwischen Jugendlichen, den Angeboten für diese und der Verwaltung und der Kommunalpolitik. Ein flächendeckender Ausbau dieser Stellen wird deshalb angeregt. Eine Rahmenkonzeption soll auch hierbei helfen, Qualität zu sichern.

1.4 Jugendbeteiligung (Seite 13 - 17)

Spätestens seit der Einführung der neuen Gemeindeordnung hat die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mehr Bedeutung bekommen. Seit der Neuformulierung des Konzeptes „Jugendarbeit mit Profil - JAMP“ können Kommunen auf entsprechende Werkzeuge und Fachkräfte zurückgreifen. Die Möglichkeit und Wirksamkeit einer Jugendbeteiligung hängt von vielen Faktoren ab.

Nicht nur deshalb ist die Verstärkung der Personalressourcen für das Planungskonzept „JAMP“ über den Zeitraum des Bundesprogrammes „Demokratie leben“ hinaus notwendig.

1.5 Geschlechtergerechte Jugendarbeit (Seite 18 - 21)

Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind geschlechtergerecht zu gestalten. Geschlechtergerechtigkeit ist ein wichtiger Aspekt unseres gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Jugendarbeit als Mikrokosmos der Gesellschaft kann zu veränderten Rollenbildern beitragen. Es sollen deshalb Werkzeuge entwickelt werden, die dabei helfen geschlechtergerechte Jugendarbeit in den Konzeptionen zu verankern.

1.6 Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden (Seite 21 - 37)

Der älteste und größte Bereich der Kinder und Jugendarbeit findet in den Vereinen und Verbänden statt. Seit über 150 Jahren erreichen die meist ehrenamtlich getragenen Vereine und Verbände mittlerweile den kompletten Querschnitt der Gesellschaft. Um diesen Bereich mit seinen Bedarfen in der Breite wahr nehmen zu können und Vergleichbarkeit herzustellen, wurde eine Umfrage wiederholt, die für die erste Erstellung des Kreisjugendplanes entworfen wurde. Neben der Notwendigkeit die Förderrichtlinien zu überarbeiten, wurde deutlich, dass die Kommunikation zwischen der Basis (der Jugendarbeit in den Vereinen vor Ort), den Kommunalverwaltungen und auch dem Kreisjugendring verbessert werden sollte. Dem Kreisjugendring wird nach wie vor eine hervorragende Arbeit attestiert. Ob es möglich ist sogenannte „alternative Töpfe“ zu schaffen, z.B. durch eine kreisweite Jugendstiftung, wird geprüft.

Teil C2 Jugendsozialarbeit

2.2 Jugendberufshilfe (Seite 4 - 10)

Die sehr guten Zahlen des Arbeitsmarktes (pro Schulabgänger stehen 1,1 Ausbildungsstellen zur Verfügung), sowie die Vielzahl an Projekten die für die Geflüchteten jungen Menschen geschaffen wurden, dürfen nicht darüber hinweg täuschen, dass Jugendberufshilfe nach wie vor angefragt wird. Da dieser Bereich in den nächsten Jahren Veränderungen erfahren wird (Jugendberufsagentur, ...) wird es notwendig sein, diesen Teil schneller neu zu fassen als die anderen Teile.

2.3 Mobile Jugendarbeit (Seite 10 - 15)

Sie ist nach wie vor in Göppingen, Geislingen und Eislingen ein wichtiger Teil der Angebote für junge Menschen. Da es durch die Stellenneubesetzung in Göppingen zu einer Veränderung kam, ist auch dieser Teil keiner großen Veränderung unterworfen worden. Der Fachbereich Mobile Jugendarbeit stellt sich in den nächsten Monaten erst neu auf, sodass Bedarfe erst dann längerfristig formuliert werden können.

2.4 Schulsozialarbeit (Seite 15 - 21)

Die Schulsozialarbeit ist, neben der Kindertagesbetreuung, der Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der in den letzten 10 Jahren den größten Ausbau an Stellen erfahren hat. Sie wurde sowohl im Land als auch im Landkreis zu einem festen

Bestandteil der präventiven Jugendhilfe. Diesem Ausbau ging keine konzeptionelle Verortung in der Jugendhilfe einher. Die fachliche und koordinierende Aufgabe ist nur marginal verortet, und kann dem gewachsenen Anspruch nicht gerecht werden. Der neu gegründete Arbeitskreis Schulsozialarbeit (bestehend aus Schulträgern, Stellenträgern, Schulen/Schulamt und Fachkräften) fungiert als Kommunikationsplattform und hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, eine Rahmenkonzeption zu entwickeln. Eine Unterstützung und Fachberatung der Fachkräfte muss aufgebaut werden.

Der Maßnahmenkatalog (siehe Anlage 3) wird im mündlichen Vortrag noch ausgeführt.

III. Handlungsalternative

Die formulierten Maßnahmen werden nur teilweise umgesetzt. Dies gilt insbesondere für Maßnahmen, die keine finanziellen Auswirkungen haben werden.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Es ist damit zu rechnen, dass die Umsetzung des Maßnahmenkatalogs zu Folgekosten führt - vor allem im Hinblick auf die Überarbeitung der Förderrichtlinien. Alle entstehenden Folgekosten werden deshalb gesondert und mit separater Beauftragung nochmals ins Gremium eingebracht. Sollte es zu Folgekosten kommen, dann werden diese unter Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln in den betreffenden Haushaltsjahren im Jugendhilfeausschuss vorgestellt und zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Förderrichtlinien stellen teilweise eine Freiwilligkeitsleistung des Landkreises dar, eine Erhöhung steht nicht im Einklang mit dem Finanzkonzept 2020+.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft von Freizeit und Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat